

Kurzfassung Masterplan GDI-FFM

Digitale Daten mit Ortsbezug (Geodaten) sind elementare Bausteine zur Dokumentation, Planung und Verwaltung der Stadt Frankfurt am Main. Beispiele hierfür sind Stadtpläne, Liegenschaften, Grünflächen, Standorte sozialer Einrichtungen, Bebauungspläne, Bevölkerungszahlen und viele weitere statistische Daten.

Sie beschreiben den historischen, aktuellen und zukünftigen Zustand der Stadt und bilden dadurch die Grundlage für Analysen und Planungen sowie für interne und externe Auskünfte. Die Geodaten der Stadt Frankfurt am Main werden

- für vielfältige Aufgabenstellungen,
- in verschiedenen Arbeitsprozessen sowie
- in unterschiedlichen Ämtern, Referaten und Betrieben benötigt.

Jedoch ist die bestmögliche Nutzung der verteilten Geodaten zum jetzigen Zeitpunkt durch eine aufgabenbezogene Sichtweise sowie durch technische und organisatorische Hürden eingeschränkt. Sichtbar wird dies dadurch, dass in vielen Fällen Geodaten in unterschiedlichen Ämtern, Referaten und Betrieben, in unterschiedlicher Aktualität und oftmals in nicht standardisierter Form vorliegen. Dies führt bei der täglichen Verarbeitung zu Unstimmigkeiten oder Fehlern. Besonders deutlich wird die Problematik an ämterübergreifenden Angeboten, Projekten und Anfragen, die derzeit auf Grund der Datenlage nicht oder nur unzureichend beantwortet werden können (Einheitliche Behördenrufnummer D115, Anliegenmanagement, frankfurt.de, Green-Capital-Bewerbung etc.).

Um die verteilten Geodaten und deren ämterübergreifende Nutzung zukunftsfähig zu machen, ist die Einführung einer **stadtweiten Geodateninfrastruktur** durch eine dezernatsübergreifende Vernetzung unabdingbar. In einem **Masterplan für den Aufbau der Geodateninfrastruktur Frankfurt am Main (GDI-FFM)** wurden die Anforderungen und erforderlichen Maßnahmen für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Vorhabens formuliert. Der Masterplan GDI-FFM begründet die Notwendigkeit einer GDI, beschreibt die strategischen Ziele und gibt den organisatorischen Rahmen vor.

Um den Wert der GDI-FFM als Baustein für ein städtisches E-Government und einen schnellen, einheitlichen Zugang zu raumbedeutsamen Informationen der Stadt Frankfurt am Main zu veranschaulichen und besser einordnen zu können, beschreibt der Masterplan zusätzlich drei zukünftige Anwendungsfälle:

- Das kommunale Flächenmanagement,
- die Integration der GDI-FFM in den Internetauftritt frankfurt.de sowie
- den zentralen Stadtplandienst.

Die GDI-FFM muss als zukunftsfähige Infrastruktur Anforderungen aus unterschiedlichen Nutzersichten, aus technischer Sicht, aber auch aus rechtlicher Sicht gerecht werden (siehe Abbildung 1: Anforderungen an die GDI-FFM).

Abbildung 1: Anforderungen an die GDI-FFM



Für den Aufbau der GDI-FFM werden daher folgende organisatorische Umsetzungsinstrumente vorgeschlagen:

- Lenkungsgremium GDI-FFM, steuert die GDI-FFM gemäß der politischen Beschlüsse.
- GDI-Beirat, fördert den fachlichen Austausch zwischen den Ämtern, Referaten und Betrieben und unterstützt die Koordinierungsstelle GDI-FFM bei der jährlichen Arbeitsplanung sowie bei operativen Maßnahmen.
- Koordinierungsstelle GDI-FFM, ist für die Koordinierung und Steuerung der Arbeit der GDI-FFM zuständig; außerdem übernimmt sie die fachlichen Abstimmungen und sorgt für den Erfahrungsaustausch mit anderen GDI-Initiativen (GDI-Hessen, GDI-DE) und den E-Government-Vorhaben der Stadt Frankfurt.
- GDI-Beauftragte in den Ämtern, Referaten und Betrieben, stellen die Kommunikation in die Ämter/Referate und Betriebe sicher. Gleichzeitig übernimmt der GDI-Beauftragte eine Bündelungsfunktion im Fachamt für das Thema GIS / GDI.
- Arbeitsgruppen, die fachlich orientiert sind, unterstützen den GDI-Beirat und die Koordinierungsstelle GDI-FFM in bestimmten Fachthemen und werden bei Bedarf eingerichtet.

Der Masterplan formuliert sieben strategische Ziele:

1. Wir haben einen politischen Auftrag zum Aufbau und für den Betrieb der GDI-FFM.
2. Die GDI-FFM ist ein Baustein des E-Government.
3. Ein organisatorischer Rahmen der GDI-FFM ist geschaffen.
4. Wir erweitern unsere technische Kompetenz.
5. Ein Kooperationsnetzwerk ist aufgebaut.
6. Die technische Infrastruktur steht bereit.
7. Standards und Vereinbarungen zu Metadaten, Geodaten und Geodatendiensten sind definiert.

Die zur Umsetzung erforderlichen Maßnahmen werden im Masterplan weiter ausgeführt.

Mit der politischen Beschlussfassung zur GDI-FFM durch den Magistrat werden die bisherigen einzelnen GDI-Aktivitäten in der Stadtverwaltung zusammengeführt sowie die Weichen für eine wirtschaftliche und zukunftsorientierte Geodatennutzung für die Stadt Frankfurt am Main gestellt.